

Der Gefellschaffer

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold



Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A. Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Kellamezelle 60 S., Sammelanzeigen 50% Zuschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gefellschaffer Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Verzierung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 102 Gegründet 1827 Samstag, den 3. Mai 1930 Fernsprecher Nr. 29 104. Jahrgang

Der Reichshaushaltplan 1930 im Reichstag

Berlin, 2. Mai.
Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des Haushaltsplans 1930. Die Beratung wird eingeleitet durch eine Rede des Reichsfinanzministers Dr. Moldenhauer:

Der immer wieder hinausgeschobene Abschluss der Reparationsverhandlungen habe verhängnisvoll auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft und auf die Finanzlage des Reichs gewirkt. Der Fehlbetrag des Jahres 1929 sei mit über 360 Millionen M. einzuschätzen. Darum müsse der Sanierung der Reichskasse der Vorrang vor der ursprünglich zu einem früheren Zeitpunkt in Aussicht genommene Entlastung der Wirtschaft eingeräumt werden. Der zur Zeit bestehende Kapitalmangel sei das Grundübel, an dem unsere Wirtschaft franke, und aus dem sich in unheilvoller Wechselwirkung hoher Zinsfuß, Unmöglichkeit notwendiger Rationalisierung, Schwächung des Inlandsmarktes, Konkurrenzunfähigkeit auf dem Weltmarkt, steigende Abhängigkeit vom Ausland und Arbeitslosigkeit ergeben. Dieser verhängnisvolle Kreislauf könne nur unterbrochen werden, wenn durch eine wesentliche Entlastung der Wirtschaft durch Steuererleichterung die Grundlage für die Bildung neuen Kapitals geschaffen werde. Keine Regierung werde die Grundlage des vom Reichstag gebilligten Finanzprogramms, Kapitalneubildung und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Steuererleichterung wieder aufgeben können.

Die Grundlage für die Durchführung des Programms sei aber ein ausgeglichener Etat. Dank der Verabschiedung der Deckungsvorlagen durch den Reichstag sei dieser Ausgleich in einer Weise erreicht, daß das Aufstreben eines neuen Fehlbetrags als ausgeschlossen und die Grundlage für die Steuererleichterung des Jahres 1931 als gesichert angesehen werden könne. Mit Hilfe der Kreugeranleihe und des Schuldenentlastungsfonds von 515 Millionen werde es möglich, im Lauf des Jahres 1930 schwebende Schulden in Höhe von rund einer Milliarde abzubauen. Die dann noch in der Schwebe bleibende Schuld sei nicht mehr bedrohlich und für ihre Abbedingung in den künftigen Jahren seien Verhandlungen vorbereitet.

Den im Gesetz über die Vorbereitung der Finanzreform als Mindestmaß der künftigen Steuererleichterungen eingestellten Satz von 600 Millionen Reichsmark könne man als durchaus gesichert betrachten. Einen Anfang der Steuererleichterung stelle das dem Reichstag demnächst zugehende Ermächtigungsgesetz für Maßnahmen dar, welche die Kapitalversorgung der deutschen Wirtschaft erleichtern sollen.

Neueste Nachrichten

Empfang des Nuntius Orjenigo
Berlin, 2. Mai. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den neuernannten apostolischen Nuntius Mg. Orjenigo zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens. Daran schloß sich eine Unterhaltung an, in deren Verlauf der Reichspräsident auch den Nuntiaterrat ins Gespräch zog.

Der neue Pressereferent im Reichsinnenministerium
Berlin, 2. Mai. Zum Pressereferenten im Reichsinnenministerium wurde, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, der bisherige Pressereferent im Reichsministerium für die besetzten Gebiete, Dr. Broermann (Str.), ernannt.

Ein kleines Ostnotprogramm
Berlin, 2. Mai. Das Reichskabinett konnte sich gestern über die Einzelheiten der Vorlage über die Osthilfe nicht einigen. Die weitere Beratung wurde auf Mitte nächster Woche vertagt.

Im Kabinett hat sich der Gedanke durchgesetzt, zunächst für ein Jahr ein kleines Hilfsprogramm für den notleidenden Osten durchzuführen, für das Mittel aus dem Haushalt in Höhe von etwa 80 bis 100 Millionen vorzusehen wären. Darauf soll ein größeres Programm aufgestellt werden für das aber die Ostprovinzen nur zu einem Teil in Betracht kommen, vielmehr sollen auch Landstriche des mittleren Deutschlands, etwa mit der Elbe als westlicher Grenze, und besonders die Rheinlande einbezogen werden. Es sollen hierbei „Katastrophen-“, „Notstands-“ und „bedrohte Gebiete“ unterschieden werden. Sicher ist bis jetzt nur, daß für den Osten für ein Jahr nur ein stark eingeschränktes Programm in Frage kommen wird.

Die Sitzung des Westarp-Flügel
Berlin, 2. Mai. Zu der Beratung der von Graf Westarp eingeleiteten Mitglieder der deutschen nationalen Reichstagsfraktion waren 28 Abgeordnete erschienen. Die Sitzung dauerte fast fünf Stunden. Graf Westarp erklärte, er habe das ernste Bestreben, alles zu vermeiden, was die Lage innerhalb der Partei verschärfen könnte, um so mehr als

Ländern erhobenen Realsteuern dienen. Der endgültige Finanzausgleich müsse den beweglichen Faktor im Gemeindesteuersystem schaffen und die Verstärkung der Aussicht über die Finanzgebarung der Gemeinden durch Einführung obligatorischer Rechnungsprüfung durch eine von den Gemeinden unabhängige Stelle.

Bei den Steuererleichterungen sei eine wesentliche Besserung der Konjunktur nicht in Rechnung gestellt worden. Ein gewisses Risiko liege in den Zöllen, deren Ertrag in hohem Maße vom Ausfall der Ernte abhängig sei. Auf der Ausgabe Seite seien von der Konjunkturrententwicklung besonders die Posten für Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge bedroht. Welche Maßnahmen zur Abwendung dieser Gefahr zu ergreifen seien, könne im einzelnen noch nicht gesagt werden; sie müßten aber mit größter Beschleunigung durchgeführt werden, damit nicht durch eine Verzögerung von dieser Seite her eine Gefährdung des Haushaltsausgleichs eintrete. Die Befürchtung, daß eine erhebliche Gefährdung des Ausgleichs auch von der Ausgestaltung des Ostprogramms drohe, erklärt der Minister für unbegründet. Das Ausmaß der Hilfe finde seine gegebene Grenze in der Notwendigkeit, den Haushalt gedeckt zu halten. Die wichtigsten und dringendsten Maßnahmen eines Osthilfegesetzes seien Umschuldung, Besserhaltung, Lastenentlastung, Verkehrsförderung, Hebung der Arbeitslage und Siedlung. Dafür würden alle verfügbaren Mittel bereitgestellt werden.

Aus der großen Zahl der für die Ausgabenentlastung im Reich, Ländern und Gemeinden beabsichtigten Maßnahmen erwähnt der Minister folgendes: Festslegung einer Höchstgrenze, über die hinaus die gesamten Ausgaben nicht steigen dürfen, Verminderung der Zahl der Reichsbehörden durch allmähliche Auflösung oder Zusammenlegung bestehender Behörden, Verringerung des Personalaufwandes, Einschränkung des Doppelempfangs von Bezügen bei Gehalts- und Pensionsempfängern, Angleichung der Befolung im Reich, Ländern und Gemeinden.

Es werde darüber Klage geführt, daß die Großunternehmungen des Kleinhandels beabsichtigten, die Umsatzsteuer auf ihre Lieferanten abzumwälzen. Er werde prüfen lassen, ob dies nur eine Einzelercheinung sei oder einen allgemeinen Charakter habe, um dann eventuell mit gesetzlichen Maßnahmen dagegen vorzugehen. Nach der Erledigung der Gewerbesteuerentlastung werden auch die Senkung der direkten Steuern folgen. Alle finanziellen Fragen hängen auch mit der Reform zusammen. Die gesamte öffentliche Verwaltung in Deutschland müsse durch sie auf den höchsten Leistungsgrad sparsamer und zweckmäßiger Wirtschaft gebracht werden.

von gewissen anderen Parteien geflüstert verfußt werde, die Deutschnationale Partei zu sprengen. Es wurde dann an die Parteiführung ein Schreiben gerichtet mit der Erklärung, die verammelten Abgeordneten erblicden in der Entscheidung des Großen Parteivorstands eine unzulässige Einmischung des Gewissenspflicht des einzelnen Abgeordneten. Das Schreiben wurde am Freitag abend der Parteiführung überreicht, die nun die weitere Entscheidung treffen wird.

Vereinigung zur Pflege des bundesstaatlichen Gedankens
München, 2. Mai. Als Arbeitsausschuß für Reich und Heimat ist am 30. April in München eine Vereinigung zur Pflege des bundesstaatlichen Gedankens gegründet worden. In einem Aufruf, der u. a. von Universitätsprofessor Dr. Alexander v. Müller und Staatssekretär z. D. Hans Freidrich v. Welser unterzeichnet ist, wendet sich der Ausschuß gegen die Bestrebungen, einen Einheitsstaat aufzurichten. Deutschland sei zu vielfältig in Naturanlagen und Geschichte, um zentralistisch verwaltet zu werden. Der Ausschuß halte es daher für seine Pflicht, der Agitation für den Einheitsstaat entgegenzutreten.

Tagespiegel

Wie verläuft, soll der Staatssekretär im Auswärtigen Amt v. Schubert Botschafter in London (an Stelle Stammers) werden. Zu seinem Nachfolger sei Legationsrat v. Bülow ausersehen.

Die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung hat einen Bericht über ihre Arbeitsgebiete im Jahr 1929 veröffentlicht. Danach gab es im Jahresdurchschnitt 1,9 Million Arbeitsuchende und 1 275 000 Hauptunterstützungsempfänger. Die Zahl der Arbeitnehmer hat seit 1925 um rund 2,8 Millionen zugenommen, während nach der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung nur eine Zunahme um etwa 1 Million zu erwarten gewesen wäre. Arbeitsvermittlung wurde in 6 258 000 Fällen möglich.

Weitere Rekrutenendungen im besetzten Gebiet
Trier, 2. Mai. In den letzten Tagen sind mehrere Bahnzüge mit etwa 1000 Rekruten in Zivil aus Frankreich eingetroffen. Die Truppen wurden in Trier eingekleidet.

Rückkauf herzoglicher Domänen in Anhalt
Dessau, 2. Mai. Das Herzogshaus sieht sich abermals in die Zwangslage versetzt, Besitz zu verkaufen, um seinen Verpflichtungen gerecht zu werden. Der Herzog hat heute dem anhaltischen Staat ein notarielles Kaufangebot über die Forstreviere Brambach bei Alten und Dranienbaum mit Kapellen gemacht, ferner über die Domänen Wörlitz und Müntzerberg, die zusammen etwa 8840 Morgen umfassen. Der Kaufpreis beträgt etwa 1,7 Millionen Mark. Das Staatsministerium ist bereit, das Angebot anzunehmen.

Die südwestafrikanischen Eisenbahnen
Genf, 2. Mai. Der südafrikanische Minister des Auswärtigen, Herxog, hat an das Völkerbundssekretariat ein Schreiben gerichtet, in dem er Kenntnis gibt von der Aenderung des Gesetzes von 1922 über die südwestafrikanischen (ehemals deutschen) Eisenbahnen, die die afrikanische Union feinerzeit in ihren Besitz genommen hatte. Der Mandatsausschuß des Völkerbunds hat 1927 gegen dieses Vorhaben der Südafrikanischen Union Einspruch erhoben und ihr das Recht abgesprochen, die Bahnen in Besitz zu nehmen, weil dies dem Mandatsvertrage widerspreche. Die Union gibt nun von dem Wortlaut des neuen „Gesetzes von 1930 über die Bahnen und Häfen Südwestafrikas“ Kenntnis, in dem erklärt wird, daß die Eisenbahnen und Häfen Südwestafrikas durch den Generalgouverneur der Union in den Grenzen des der Union zugehörigen Mandats verwaltet werden.

Der österreichische Menschenhandel nach Frankreich
Paris, 2. Mai. Der österreichische Bundeskanzler Dr. Schöber hat mit dem französischen Arbeitsminister in den Grundzügen die „zeitlich begrenzte Auswanderung mehrerer tausend österreichischer Arbeiter“ nach Frankreich besprochen. Auf diese Arbeiter soll die neue Sozialversicherung in Frankreich Anwendung finden. Außerdem wurde die gegenseitige Zulassung junger Leute zur Erweiterung ihrer beruflichen und sprachlichen Kenntnisse erweitert. Die amtlichen Verhandlungen über diese Angelegenheiten sollen demnächst in Wien aufgenommen werden.

Auffstand in Brasilien
Buenos Aires, 2. Mai. Nach Meldungen aus Brasilien sollen bei einem örtlichen Aufstand in der Nähe von Princeza 40 Polizisten in einen Hinterhalt geraten und getötet worden sein. In den letzten Tagen seien weitere 10 Polizisten in der Umgebung von Princeza ermordet worden. Tausende von Anhängern Gombis übertraten bei Surata am Ufer des Flusses Tapiti das Salomonopolgesetz, ohne daß die Polizei eingriff.

Polnisches Schandurteil gegen Deutsche

Vom Sicherheitsausschuß

Bromberg, 2. Mai. Heute morgen hat das Bromberger Bezirksgericht im sogenannten Pfadfinder-Prozess das Urteil verkündet. Dr. Walter Burghardt wurde auf Grund des Artikels 5 § 1 des Spionagegesetzes zu 1 Jahr Gefängnis, wegen § 128 (Geheimbündelei) zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt; die Strafe wird zu einer Gesamtsstrafe von 1 Jahr Gefängnis (1) zusammengezogen. Weiter wurde auf Grund des § 128 zu 3 Monaten Gefängnis und zu 1200 Hloty Geldstrafe wegen zweimaligen unrechtmäßigen Grenzübertretts, Breuch zu 3 Monaten Gefängnis und zu 800 Hloty Geldstrafe wegen einmaligen unrechtmäßigen Grenzübertretts verurteilt. Burow wurde freigesprochen. Die Verteidiger haben gegen dieses Urteil sofort Berufung eingelegt. Da die Verhandlungen hinter verschlossenen Türen stattfanden, sind die Strafanträge des Staatsanwalts nicht bekannt; ebensowenig kann sich die Öffentlichkeit ein Urteil darüber bilden, wie der ganze Prozeß verlaufen ist.

Genf, 2. Mai. Der sogenannte Sicherheitsausschuß des Völkerbundes legt wieder in Genf. Bei der Frage der Kontrolle des Völkerbundes zur Kriegsverhütung, über die der ausgearbeitete Entwurf nur sehr allgemein gehaltene Bestimmungen enthält, traten starke Meinungsverschiedenheiten zutage. Frankreich und Polen verlangten ein „wirksames Ueberwachungssystem“, wogegen Italien und Lord Robert Cecil (England) sich aussprachen. Auch in der Frage, ob die streitenden Parteien bei der Beschlußfassung des Völkerbundes mitstimmen dürfen, standen die Ansichten sich schroff gegenüber. Nach dem Entwurf sollen die Streitenden nur mitstimmen, solange offene Feindseligkeiten nicht ausgebrochen sind. Italien und Norwegen beantragten, daß die streitenden Parteien auch in diesem Fall kein Stimmrecht haben sollen. Cecil war für die Entwurfsfassung. Schließlich wurde ein Unterausschuß eingesetzt, der den Entwurf zu einem allgemeinen „Kriegsverhütungsabkommen“ umarbeiten soll.

Wald-Verein
Waldpflege
Führer
Vorstand.

Verein
den 4. Mai, hält der
auf seinem Schießplatz
1596
Schießen.
um morgens 7 Uhr und
mit Unterbrechung
dienstags.
ist gefordert.
sich zur Verfügung.
unde laden wir hierzu ein
Der Ausschuß.

Adler
einladet
„Adler“.

Einladung
den 4. Mai 1930
„Adler“
einladet
1481

Bäder
gibt täglich ab
1002
Albert Raaf
Bäckermeisters Witwe.
Sommer-Sprossen
auch in den hartnäckigsten
Fällen, werden in einigen
Tagen unter Garantie durch
das echte Feinverfeinerungs-
mittel „Venus-Stärke“
B befähigt. Keine Schälur.
Br. A. 2.75. Gegen
Videl, Mitterer Stärke A.
Drog. Hollaender, Nagold

Ksachen
Druckerei - Buchbinderei
Verlag - Buchhandlung

„Das Hühnerauge sitzt
aber tief!“
„Und sitzt es noch so tief,
Lebewohl!“ holt es
heraus.“

Landkreis Calw
Kreisarchiv Calw

Der Reichsverkehrsminister über Reichsbahnfragen

Erhöhung der Personentaxen - Ausgleichsabgabe für den Kraftwagenverkehr

Berlin, 2. Mai. Reichsverkehrsminister von Guericke eröffnete heute die Tagung des Reichsbahnrats mit einer Ansprache, in der er darauf hinwies, daß demnächst auch die Änderungen in der Organisation der Reichsbahn praktisch werden, die sich aus dem neuen Plan ergeben. An der Sitzung des Verwaltungsrats der Reichsbahn-Gesellschaft haben die ausländischen Mitglieder zum letztenmal teilgenommen. Auch der ausländische Kommissar und der Treuhänder werden demnächst ausscheiden. Die Reichsbahn-Gesellschaft wird dann auch nach außen hin ihren Charakter als rein deutsches Unternehmen wieder gewonnen haben. In dem Verhältnis der Reichsregierung zur Reichsbahn treten keine grundlegenden Änderungen ein, da die Reichsbahn-Gesellschaft selbständiges wirtschaftliches Unternehmen bleiben wird. Immerhin werden die Beziehungen zwischen Reich und Reichsbahn enger als bisher und der Einfluß der Reichsregierung auf die Geschäftsführung der Reichsbahn-Gesellschaft, insbesondere auch auf dem Gebiet der Tarife, wird verstärkt.

Aus dem neuen Reparationsproblem ergibt sich eine finanzielle Entlastung für die Reichsbahn. Durch die künftige monatliche statt halbjährliche Zahlung tritt vielmehr eine Erschwerung durch den Wegfall des Diskonts ein. Eine finanzielle Entlastung der Reichsbahn aus Mitteln des Reichs, insbesondere aus dem Ertrag der Beförderungsteuer, kommt im Hinblick auf die eigenen Finanzbedürfnisse des Reichs zurzeit nicht in Frage. Um ihren Schwierigkeiten abzuhelfen, hat die Reichsbahn-Gesellschaft neue Anträge auf Tarifierhöhung gestellt. Ohne ihrer Beurteilung vorgreifen zu wollen, darf ich bemerken, daß sich bei den in diesen Tagen geführten Verhandlungen mit den Vertretern der Länder und im Ständigen Ausschuss des Reichsbahnrats bereits die Bereitwilligkeit gezeigt hat, wenigstens einem Teil der Tarifierhöhungsvorschläge zuzustimmen. Starke Widerstand richtet sich jedoch gegen die geplante Erhöhung der Wagenladungssätze. In den bisherigen Besprechungen sind bereits andere Möglichkeiten erörtert worden, um der Reichsbahn die notwendigen Mehreinnahmen zu verschaffen. Es ist dabei in erster Linie an eine allgemeine Mehrbelastung des Personenverkehrs gedacht wor-

den, der zurzeit rund 300 Millionen Zusatz erfordert. Es ist ferner in diesem Zusammenhang auch die Einführung einer Ausgleichsabgabe für den Kraftwagenverkehr erwähnt worden, durch welche die Reichsbahn einen Teil des an den Frachtwagen verlorenen Verkehrs zurückgewinnen könnte. Die unbedingte Notwendigkeit, die Reichsbahn finanziell leistungsfähig zu erhalten, muß anerkannt werden.

Die Steigerung der öffentlichen Ausgaben

Der Berichterstatter des Reichsrats für den Reichshaushalt, der preußische Ministerialdirektor Dr. Becht, hat eine Uebersicht über die Ausgaben von Reich, Ländern und Gemeinden in den Jahren 1926 bis 1930 sowie andere Zusammenstellungen aus den öffentlichen Haushalten der letzten Jahre in einer Druckschrift niedergelegt, die vom preußischen Finanzministerium veröffentlicht wird.

Die Nettoausgaben des Reichs betragen: Im Jahr 1926 9527 Mill. Mk., im Jahr 1927 10 858 Mill. Mk., im Jahr 1928 11 989 Mill. Mk., im Jahr 1929 10 923 Mill. Mark und im Jahr 1930 auf 11 329 Mill. Mk.

Für Preußen betragen die gesamten Nettoausgaben (Sollzahl) für 1929: 3563 Mill. Mark, für 1930: 3612 Mill. Mark.

Interessante Schlüsse gestattet auch die Aufstellung über die Höhe der Nettoausgaben von Land und Gemeinden auf den Kopf der Bevölkerung. (Die Zahlen stammen aus dem Jahr 1926.) Der durchschnittliche Aufwand belief sich auf 142,26 Mark je Kopf der Bevölkerung. Preußen lag ziemlich genau auf dem Durchschnitt: 142,72 Mark je Kopf der Bevölkerung. An der Spitze stehen die Hansestädte (unter ihnen an erster Stelle Bremen mit 263,23 Mark). Ueber dem Durchschnitt stehen weiter noch Baden, Sachsen und Hessen. Unter dem Durchschnitt stehen die übrigen deutschen Länder, und unter ihnen am niedrigsten Schaumburg-Lippe, Lippe und Waldeck. Der letztgenannte (inzwischen in Preußen aufgegangene) Staat wies einen Nettoausgabenbetrag auf den Kopf der Bevölkerung von nur 80,31 Mark auf.

Jchränkter privatrechtlicher Eigentümer des gesamten bisher gebundenen Hausvermögens sei und bleibe, und daß er über dieses Vermögen nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts unter Lebenden und von Todes wegen verfügen könne. Mit Genehmigung des Staatsministeriums gibt dies das Justizministerium unter Vorbehalt der Rechte Dritter, insbesondere jedes einzelnen Mitglieds dieses Hauses, bekannt.

Aufgaben für den 7. Tag der Feuerwöchigen. Kontrolliert eure Arbeitsstelle und eure Wohnung daraufhin, was ihr im Fall eines Brandes sofort tun müßt. Wo sind Notausgänge, Rettungsleitern, Feuerlöschmittel, Wasserstellen, Alarmvorrichtungen, Feuermelder usw.? Sind sie für den Fall der Gefahr gebrauchsfähig? Ist das nötige Material für erste Hilfe vorhanden (Verbandstoffe, Brandbinden usw.)? Beranlagt Probearme in Schulen, öffentlichen Gebäuden, Lokalen usw. Und noch eine Mahnung: Laßt die Befehle der Feuerwöchigen nicht spurlos an euch vorübergehen. Die Feuerwöchigen sind nur Luftakt zu systematischer Erziehungsarbeit des ganzen Volks. Helft weiter mit, Feuer verüben!

Neue Prüfungsordnung für das wissenschaftliche Lehramt an den höheren Schulen. Das Staatsministerium hat eine Verordnung über die Prüfung für das wissenschaftliche Lehramt an den höheren Schulen erlassen. Die neue Prüfungsordnung umfaßt 78 Paragraphen. Eingangs wird bestimmt, daß im wissenschaftlichen Lehramt an den höheren Schulen (dem sprachlich-gehistorischen und dem mathematisch-naturwissenschaftlichen) nur verwendet und angestellt werden kann, wer in der ersten Dienstprüfung für dieses Lehramt die wissenschaftliche und in der zweiten Dienstprüfung die praktische Befähigung dafür nachgewiesen hat. Ein Anspruch auf Verwendung und Anstellung wird durch das Bestehen der Prüfungen nicht erworben. Vorgesehen ist auch noch eine Erweiterungsprüfung, die sich vor allem erstreckt auf Philologie mit erweiterter Anforderung, evang. Religion, Hebräisch, Spanisch, Zeichnen und Kunstgeschichte, Musik, Leibesübungen, Kurzschrift und Werkunterricht. Die neue Prüfungsordnung tritt am 1. Mai 1930 in Kraft, soweit es sich um den Vorbereitungsdienst handelt, am 1. Juni 1930 bezüglich der 2. Dienstprüfung, am 1. Mai 1933 bezüglich der ersten Dienstprüfung. Vom Jahr 1932 an werden sämtliche ersten Dienstprüfungen nach der neuen Prüfungsordnung gehalten. Auf Antrag können diese auch schon in den Jahren 1931—1933 gehalten werden. Die 2. Dienstprüfung wird vom Jahr 1931 an nach der neuen Prüfungsordnung gehalten.

Familienvertrag des Fürst zu Fürstenbergischen Hauses. Nach einer Bekanntgabe des Justizministeriums haben durch Familienvertrag vom 18. Februar/12. März 1920 die Mitglieder des Fürst zu Fürstenbergischen Hauses u. a. bestimmt, daß mit dem Augenblick der gesetzlichen Aufhebung des Fideikommisses (Hausguts), und zwar ohne daß ein besonderer Auflösungsprozeß abgewartet wird, das Haupt des Hauses, Max Egon Fürst zu Fürstenberg, unbedingter Nachschlichter und Rest alleinstehend wurde.

Verunglückte Wahlfahrt. Anlässlich der badischen Landtagswahlen wollte der 39 J. alte verheiratete Kraftwagenführer Roland Roth von Metzingen im Auftrag seiner Firma am 27. Oktober v. J. 23 Angehörige der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei mit einem Lastkraftwagen von Stuttgart nach Pforzheim führen. Die Fahrt fand aber bereits zwischen dem Frauentreuz und Glemseck ein jähes Ende, da sich der Lastwagen an einer Kurve über-

schlug, wodurch einer der Nationalsozialisten getötet und 16 andere teils leicht teils schwer verletzt wurden. Für den Lenker dieses Kraftwagens hatte dieser Unfall jetzt ein gerichtliches Nachspiel vor dem Erweiterten Schöffengericht zur Folge, wo er zu der Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt wurde, da er zu schnell gefahren war. Zudem waren auch die Bremsen nicht ganz in Ordnung, was dem Fahrer während der Fahrt nicht entgangen sein konnte, so daß er schon aus diesem Grunde vorsichtig hätte fahren müssen.

Aus dem Lande

Weißerstadt, 2. Mai. Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum Donnerstag wurde im evangelischen Stadtpfarrhaus ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der offenbar ortsfundige Dieb verschaffte sich durch Ausschneiden einer Fensterscheibe Eingang in das Amtszimmer des Stadtpfarrers, wo er alles durchwühlte. Es fielen ihm 25 Mark Privatgeld in die Hände. Nach dem Täter, dessen Spur von einem von Stuttgart herbeigekehrten Polizeihund aufgenommen wurde, wird gefahndet.

Münklingen O. Leonberg, 2. Mai. Tätlicher Angriff auf den Schultheißen. Schultheiß Repphuhn von hier wurde in letzter Zeit von einem geistig nicht ganz verantwortlichen Mann beschimpft und belästigt. Am Montag nachmittag um 4 Uhr kamen der erwähnte Mann, sowie ein anderer junger Mann, der bei den Gerichten gut bekannt und zurzeit erwerbslos ohne Unterstützung ist, zu Schultheiß Repphuhn auf das Rathaus und verlangten unter Drohungen Erlaß für nicht bekommenen Unterstufung. Dabei würgten sie den Ortsvorsteher und schlugen ihn blutig. Als er die beiden soweit bewogen hatte, daß sie mit ihm das Rathaus verließen, setzten sie auf der Ortsstraße die Belästigungen und Schlägereien durch den ganzen Ort hindurch fort. Die beiden hatten den Zeitpunkt infolgedessen richtig gewählt, als infolge des guten Frühjahrswetters fast der ganze Ort bei der Felderbestellung war, so daß die wiederholten Hilferufe des Schultheißen erfolglos blieben. Der Haupttäter wurde noch am gleichen Abend verhaftet. Die erregte Einwohnerchaft wollte den Mann verprügeln. Es bedurfte großer Anstrengungen, um ihn der erregten Menschenmenge zu entreißen und ihn dem Ortsarrest zuzuführen. Gestern morgen wurden die beiden dem Amtsgericht Leonberg eingeliefert. Schultheiß Repphuhn mußte einen Arzt zu Hilfe holen lassen.

Pfullingen, 2. Mai. Todesfall. Stadtpfarrer Kupping er ist gestern abend an den Folgen einer Blutvergiftung in Stuttgart gestorben. Der Verstorbene ist in Biberach (Niß) 1861 geboren und war vom Jahr 1889 ab Pfarrer in Ebingen, O. Balingen. Die zweite Stadtpfarrer. Er übernahm er im Jahre 1899 in Pfullingen; erster Stadtpfarrer daselbst wurde er im Jahre 1924.

Göppingen, 2. Mai. Vereinigung der Teilgemeinden Diegelsberg und Ubingen. Seit einer Bekanntmachung der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung ist die Vereinigung der Teilgemeinden Diegelsberg und Ubingen, Gesamtgemeinde Ubingen O. Göppingen, zu einer Teilgemeinde mit dem Namen Ubingen auf Grund der Uebereinkunft der Gemeindevertretungen vom 10. Februar 1930 mit Wirkung vom 1. April 1930 ab genehmigt worden.

Ulm, 2. Mai. Der neue städtische Haushaltsplan. Die Stadtrverwaltung gab gestern den neuen Voranschlag für das Rechnungsjahr 1930/31 heraus. Der Plan schließt mit 22 404 571 M. in Einnahmen und Ausgaben ab. Er ist damit um 330 000 M. höher als im letzten Jahr. Der lehtjährige Haushalt schloß mit einem ungedeckten Fehlbetrag von 400 000 RM. ab. Mehreinnahmen werden erwartet aus dem Gemeindevermögen 763 000 M., Steuern und Gebühren 4 397 000 M. (darunter die erhöhte Umlage), dem Gaswerk 376 000 M., dem Wasserwerk 2100, dem Elektrizitätswerk 396 000 M. Die bedeutendsten Zuschüsse erfordern das Tiefbauamt mit 1 046 580 M., Schulwesen mit 1 461 565 M., Wohlfahrtsamt 1 243 402 M., Amtsverwaltung 916 130 M., Finanzverwaltung 671 577 M. Dem Plan liegt eine Gemeindeumlage von 18 Prozent zugrunde. Die Umlage soll 2 088 000 Mark ergeben.

Mietzinserhöhung. Infolge der Erhöhung der Umlage wurden auch die Mietzinse erhöht, und zwar beträgt die Erhöhung 2,25 Prozent pro Monat für 1930 und die Nachtragserhöhung der Umlage für 1929 auch 2,25 Prozent gleich 4,05 Prozent auf die Friedensmiete. Das macht bei einer Friedensmiete von 50 Mark jetzt 60 Mark, zusammen 2,25 je Monat.

Einbrecher. Reisende Laden- und Wirtschaftseinbrecher, die auswärtig festgenommen wurden, waren, wie sie selbst angegeben haben, auch hier in Ulm tätig. Sie nahmen in einer Wirtschaft eine größere Anzahl Zigaretten mit. Der Wirt bei dem der Einbruch geschah, ist noch nicht bekannt. — Beim Umbruch eines Gartenfelds fand man ein Paket mit einer größeren Anzahl Eßstöffel und Kaffeestöffel, die von einem Einbruch herhätten dürften.

Crailsheim, 2. Mai. Farennaufkauf für Rußland. Vor einigen Tagen weilte eine russische Kommission, bestehend aus 4 Herren, hier, um für Rußland Vieh anzukaufen. Hier wurden 2 und aus der Blaufelder Gegend 22—24 Faren gekauft. In ganz Württemberg sollen etwa 100 Faren auf gekauft werden.

Aus Stadt und Land

Regeld, den 3. Mai 1930.

Wenn du dich eines Tages bei der Mehrheit befindest, so werde nicht trübselig gegen dich selbst; gehe zurück bis zum letzten Wegetreuz.
Boesch.

Tempo!

Das ist der Lebensrhythmus unserer Zeit. Ueberall ein Hasten und Jagen, Rennen und Eilen. Das lärmende laute Geschäft- und Verkehrsleben der Großstädte scheint weit hin seine Wellen auch auf das flache Land zu werfen. In dieser Form kommt die große wirtschaftliche Notlage unseres Volks zum Vorschein. Sie kann nicht ohne Einwirkung auf das innere, stark empfindende seelische Leben des Menschen bleiben. Der sich an materielle Dinge verzierende Lebensrhythmus verführt zur Oberflächlichkeit, Gleichgültigkeit und Hastlosigkeit. Ja, der weithin sichtbare innere Zwiespalt der Seele, die nach Kraft und Frieden sich sehnt und doch zermüht und zerrieben wird in dem nie aussehenden Getriebe des Alltags, ergibt entweder dunkle Resignation oder Verzweiflung.

Wenn vor 150 entarteten Zeit zurück sein Ruf heute heftig zur Friedhofsstille, Zweisprache zwischen

In ihr liegen die Seele aufatmen und wert, weil in solchen im wahrsten Sinn die ist eine Forderung, an kann und darf. Wenn gerichtet ist, so dem Spengler aus dem Taffache abgelesen weilt ist, wenn es Sport wirft und hat, wenn neben die gung tritt. Diese wip läßen, sondern auf zwischen Gott und

Die Bewerberinnen arbeitsschule in Na ch binnem 14 Tagen hulen zu melden.

Der Ortsan

legte anlässlich seiner Reichsjugendwettkampfer am darauffolgenden (Saugenbtag der D. a Lung erlegen. A ng Vormittag ein S erben wie auch in erne entgegen genom Verhandlungen nahm Verhältnis des Fami hand befindet, der ein Klüßheit ist hoch verd b ginnen sich bereits l Walbach bringen eke sich ein Teil der Nage erwöhnen, sämtlichen Konservenbüchsen sind, ihr, Hausabfälle o Müllabfuhr und ande gegenüber scheinbar mal exemplarische Bel z treiben vermögen, den Besitzern der Ent noch städtischer Belam glauben nun im Hin denverkehr, der un b auf die Tatsache, daß Familienbad sehr gut and sagen, zum großen ung eines betonierten gepflastert werden könnte von berufener Seite be angegeben wurde und stand auf die Lage d erhoffte verjüngliche würde, von oben her genehmigt. Um nun t eubigen zu belassen, notwendigen Arbeiten des Bades vorgenommen o wir den Sommer u falls im alten Männe noch nicht die schlech t nungsmühtreibigen U vugen aber ihrer ne öfteren besuchen.

Noch wenige von gehabt haben, die bichen Salz bestaunen. Der G Mitglieder durch ein flug hiezu Gelegen lingsweiter das Na Stroßgaa nach Heil fen führen. Blüten sterhalten, alte Kei und nicht zuletzt ein Anziehungspunkte die Fahrt mitmach heraufgehen. — Nachbarter Schüßgen sen ab, zu dem di geladen sind. — We gestern abend in den historischer Großfilm, kommen, regen Besuch der gestrigen und bei

„Kinder des Fri derbeilage. Daß z staunliches leisten, reite Fusbahn, die Leichfluggzeuge auf die Stadt Koblenz ein Festtag ohne gl zeichnen des ehemali Residenzschloß eing von deutscher Regi desladepfeife der G Gequätsche französigen sehen wir: Zu

Unsere

Politische Woche Die neue württ Ra t h-Luftin Zehn Jahre Kei Der Jahresberic Barum läßt da Verkettungsun Hundert Jahre Die Feuerprige Sohr, der Herr,

Neo-Ballistol-Kleber-Armeeöl!
Vor dem Kriege patentiert im In- und Auslande.
Einziges Waffenöl, welches von staatlichen Ministerial-Instituten und Armeen des In- und Auslandes als das beste, unüberwundene Waffenöl gegen Nachschlichte und Rost alltestiert wurde.
Zugleich Desinficiens. Tötet Eiter- u. Wundbazillen gen. Prop. II und regt Gewebeneubildung hervorragend an. — Weltlt. gratis und franco. In allen Waffenhandlungen.
Chem. Fabrik F. W. Klever, Köln.

Württemberg

Evangelischer Landestirchentag

ep. Stuttgart, 2. Mai. Zu Kap. 4, Pfarr- und De kanatsstellen bemerkt Berichterstatter Seite 2, daß 1928 und 1929 insgesamt 8 Gemeindepfarrstellen, 2 unständi ge Stellen und eine Evangelische Landesjugendstelle er richtet wurden. Bei Kap. 5, Ausbildung der Kir chend iener, betonen verschiedene Redner, daß der An drang zum theologischen Studium zwar erfreulich sei, daß man aber für die Zurückhaltung unerwünschter Elemente beforcht sein müsse. Abg. Otto wünscht beim Landesgamen eine Mitberücksichtigung der Jahreszeugnisse, um der Prü fung ihren Zufallscharakter zu nehmen. Kirchenpräsident D. Wurm gibt zu bedenken, daß die Jahreszeugnisse keinen einheitlichen Gradmesser bilden können, weil die Schüler aus vielerlei Anstalten mit verschiedenen Zeugnismaßstäben kom men. Wichtig ist für die Kirche, daß sie ihre Diener nicht nur aus dem Mittelstand, sondern auch aus den Schichten der Bauern- und Arbeiterchaft bekommt. Abg. Welfsch begrüßt die Aufnahme von 16 Nichtstiftlern an den Stiftstsch. Bei Kap. 8, Kirchenmusikalische Fortbildung, erkennt Abg. Scheurlen an, daß die Lehrerorganisten die auf sie gesetzten Hoffnungen in hohem Maß erfüllt haben. Bei Kap. 10, Evangelische Landesjugendstelle, äußert sich Abg. Bötker zu den Angriffen gegen die In nere Mission. Für eine aufbauende Kritik könne man nur dankbar sein, aber gegen unberechtigte Angriffe müsse man die Innere Mission in Schutz nehmen. Abg. Frau Krode nberger teilt mit, daß von der Evangelischen Diakonieschule seit 1924 insgesamt 75 Schülerinnen für den kirchlichen Hilfsdienst ausgebildet wurden. Abg. Fischer unterstreicht die Zukunftsbedeutung der Inneren Mission trotz aller Sä kularisierungsbestrebungen, weil ihre Arbeit unentbehrlich sei. Kirchenpräsident D. Wurm bemerkt, die Elastizität der Inneren Mission berechtige zu der Hoffnung, daß sie die Treue zu dem Geist der Bölker bewahre und doch sich anzupassen verstehe an die Forderungen der Gegenwart.

ep. Stuttgart, 3. Mai. Prälat D. Traub 70 Jahre alt. Nächsten Montag wird Prälat D. Traub das 70. Lebensjahr vollenden. Von 1888—1892 Stadtpfarrer in Schramberg, von 1892—1913 Stadtpfarrer an der Paulus gemeinde in Stuttgart, seit 1913 l. Stadtpfarrer an der Hospitalkirche, Stadtdelan und Vorsitzender des Evang. Gesamtkirchengemeinderats sieht er auf eine überaus reiche Lebensarbeit zurück. In weitesten Kreisen der evang. Kirche ist er als Prediger hoch geschätzt. Trotz starker amtlicher Inanspruchnahme hat er dem Evang. Pfarrverein, den ev. Arbeitervereinen und dem Württ. Hauptverein des Evang. Bunde in früheren Jahren als Vorsitzender seine verbende und führende Kraft zur Verfügung gestellt. Als Stadtdelan war er in der Kriegs- und Nachkriegszeit vor besonders verant wortungsvolle Aufgaben gestellt. Von 1918—1924 war er Mitglied der Evang. Kirchenregierung; seit 1912 gehört er der Evang. Landessynode bezw. dem Landestirchentag an. Mit ungeschwächter Kraft darf D. Traub in das 8. Jahr geht seines Lebens eintreten. Weithin in Stadt und Land wird des um die evang. Kirche hochverdienten Mannes an seinem Geburtstag mit den herzlichsten Wünschen gedacht werden.

Ernennungen. Der Staatspräsident hat den Reallehrer Lämmerle in Cannstatt, den bekannten Volksdichter, zum Konseruator beim Landesamt für Denkmalspflege ernannt. — Das Wirtschaftsministerium hat den Landgerichtspräsi denten a. D. K. v. Mayer zum Vorsitzenden und den Re gierungspräsidenten a. D. v. Nickel zum stellvertretenden Vorsitzenden der Spruchstelle für Handwerksfachen (Eini gungsamt) bestellt.

Aufhebung der Württ. Pachtschuhordnung. Nach einer Verordnung des Justiz- und des Wirtschaftsministeriums tritt die Pachtschuhordnung am 30. September 1931 außer Kraft.

...nsozialisten getötet und 16
verletzt wurden. Für den
te dieser Unfall jetzt ein ge-
Erweitertes Schöffengericht
gnisstrafe von drei Monaten
ll gefahren war. Zudem wa-
anz in Ordnung, was dem
ht entgangen sein konnte, so
unde vorsichtig hätte fahren

Landes
...bruchsdiebstahl. In
urde im evangelischen Stadt-
hl verübt. Der offenbar orts-
urch Ausschneiden einer Fen-
stanzimmer des Stadtpfarrers,
elen ihm 25 Mark Privatgeld
dessen Spur von einem von
eibund aufgenommen wurde,

2. Mai. Tätlicher An-
...igen. Schultheiß Repp-
Zeit von einem geistig nicht
dehmpft und belästigt. Am
amen der erwählte Mann,
n, der bei den Gerichten gut
s ohne Unterstützung ist, zu
athaus und verlangten unter
kommene Unterstützung.
Daher und schlugen ihn blutig.
ogen hatte, daß sie mit ihm
iglos blieben. Der Haupttäter
u verhaftet. Die erregte Ein-
n verprügelte. Es bedurfte
der erregten Menschenmenge
tsarret zuzuführen. Gestern
n Amtsgericht Beomberg ein-
n mußte einen Arzt zu Hilfe

...sfall. Stadtpfarrer Kup-
den Folgen einer Blutergif-
der Verstorbenen ist in Biberach
vom Jahr 1889 ab Pfarrer in
weite Stadtpfarrer. Er über-
füllungen; erster Stadtpfarrer
24.

...reinigung der Teil-
rg und Hingen. Laut
naterialabteilung für Bezirks-
ist die Bereinigung der Teil-
ingen. Gesamtgemeinde Hün-
Teilgemeinde mit dem Namen
einführung der Gemeindevertre-
mit Wirkung vom 1. April

...städtische Haushalt-
gab gestern den neuen Voran-
1930/31 heraus. Der Plan
Einnahmen und Ausgaben ab-
über als im letzten Jahr. Der
einem ungedeckten Fehlbetrag
annahmen werden erwartet aus
00 M. Steuern und Gebühren
höhte Umlage), dem Gaswerk
2100, dem Elektrizitätswerk
Zuschüsse erfordern das Tief-
tswesen mit 1 461 565 M. Wohl-
sverwaltung 916 130 M. Fi-
dem Plan liegt eine Gemeinde-
nde. Die Umlage soll 2 088 000

...Infolge der Erhöhung der
zinsse erhöht, und zwar beträgt
oro Monat für 1930 und die
für 1929 auch 2,25 Prozent
Friedensmiete. Das macht bei
Markt jetzt 60 Mark, zusammen

...e Laden- und Wirtschaftsein-
nahmen wurden, waren, wie sie
hier in Ulm tätig. Sie nahmen
re Anzahl Zigaretten mit. Der
geschaft, ist noch nicht bekannt.
tenfelds fand man ein Paket
löffel und Kaffeelöffel, die von
rften.

...renaufmarsch für Ruß-
eilte eine russische Kommission,
um für Rußland Weiz anzu-
aus der Blaufelder Gegend
anz Württemberg sollen etwa
n.

t und Land

Magold, den 3. Mai 1930.
Tages bei der Mehrheit befin-
gen sich selbst; gebe zurück
Boisch.

mpo!
...us unserer Zeit. Ueberall ein
und Eilen. Das lärmende laute
n der Großstädte scheint weit-
as flache Land zu werfen. In
wirtschaftliche Notlage unseres
nn nicht ohne Einwirkung auf
e seelische Leben des Menschen
elle Dinge verkündernde Lebens-
sichtlichkeit, Gleichgültigkeit und
hin sichtbare innere Zwiespalt
nd Frieden sich sehnt und doch
d in dem nie aussehenden Ge-
tweber dunkle Resignation oder

Wenn vor 150 Jahren der Franzose Rousseau seiner entarteten Zeit zurief: Zurück, zurück zur Natur, so würde sein Ruf heute heißen: Zurück zur Stille! Aber nicht zur Friedhofsstille, sondern zur schöpferischen Stille der Zweisprache zwischen Schöpfer und Geschöpf.
In ihr liegen die verborgenen Kraftquellen. Sie läßt die Seele aufatmen und leben. Sie macht das Leben lebenswert, weil in solchen stillen Stunden der Mensch eigentlich im wahren Sinn des Wortes lebt. Zurück zur Stille! Das ist eine Forderung, an welcher der Mensch nicht vorübergehen kann und darf. Wenn seine Sehnsucht auf Kraft und Stärke gerichtet ist, so soll er es sich lassen, daß Oswald Spengler aus dem ehernen Angesicht der Weltgeschichte die Tatsache abgelesen hat, daß ein Volk dem Untergang geweiht ist, wenn es sich ausschließlich auf Körperkultur und Sport wirft und nur dann einen Aufstieg zu verzeichnen hat, wenn neben diese Dinge die seelische, sittliche Erleuchtung tritt. Diese wird aber nicht in erster Linie auf Sportplätzen, sondern auf dem Kampfplatz der stillen Zweisprache zwischen Gott und Mensch gefunden.

Dienstleistungen

Die Bewerberinnen um eine Lehrstelle an der **Frauenarbeitschule in Nagold** (Fachrichtung Wäschewaschen) haben sich binnen 14 Tagen bei der Ministerialabteilung für die Fachschulen zu melden.

Der Ortsausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege

legte anlässlich seiner gestrigen Besprechung die diesjährigen Reichsjugendwettkämpfe auf Samstag, den 19. Juli fest. Der am darauffolgenden Sonntag hier in Nagold stattfindende Gaujugendtag der D.S. soll die sonst übliche Werbeveranstaltung erleben. Lediglich soll nach Möglichkeit am Sonntag Vormittag ein Schwimmen durchgeführt werden. Preise werden wie auch im vergangenen Jahre vom Ortsausschuß gerne entgegen genommen. Einen sehr wesentlichen Teil der Verhandlungen nahmen die Besprechungen über die trostlosen Verhältnisse des Familienbades ein, das sich heute in einem Zustand befindet, der ein Baden schier unmöglich machen wird. Das Schwimmbecken ist hoch verschlammte, überhaupt Wasserpflanzen können sich bereits breit zu machen, gewerbliche Betriebe der Waldach bringen ekelregende Abwässer und schließlich kann sich ein Teil der Nagolder Bevölkerung die Untugend nicht abgewöhnen, sämtlichen Urat „in Bach“ zu schmeißen, ob es nun Konfervenbüchsen sind, tote Katzen, Eingeweide, Draht und Geschirr, Hausabfälle oder was es alles gibt. (Hinweise auf Müllabfuhr und andere Möglichkeiten genügen diesen Unsitte gegenüber scheinbar nicht, hier sollten beim Gewisswerden einmal exemplarische Geldstrafen, die ein bisschen den Anglisthweiß treiben vermögen, verhängt werden, ebenso wie man dies bei den Besitzern der Enten und Gänse machen sollte, deren Tiere noch städtischer Bekanntheit (Schäben laufen) - Optimisten glaubten nun im Hinblick auf die Volksgesundheit, den Fremdenverkehr, der unbedingtes Brauchbares Bad erfordert und auf die Tatsache, daß sich das vor einigen Jahren angelegte Familienbad sehr gut getragen hat - wir möchten weitergehen und sagen, zum großen Teil sich schon bezahlt hat - an die Erstellung eines betonierten Wadebassins, das von der Nagold her gespeist werden könnte. Aber alle Hoffnungen fuhren dahin, als von berufenen Seite der Bau einer solchen Anlage mit circa 20 000 M. angegeben wurde und der in der Sitzung anwesende Stadtvorstand auf die Lage der städt. Finanzen hinwies, die auch das nächste verjüngliche Darlehen nicht vertragen. Außerdem würde „von oben herunter“ eine Kreditaufnahme hierfür nicht genehmigt. Um nun aber eine kleine Öffnung für die Wadestuben zu belassen, soll bemerkt werden, daß anlässlich von notwendigen Arbeiten im Nagoldbett eine mögliche Reinigung des Bades vorgenommen werden soll. Nun heißt's abwarten, ob wir den Sommer über in Nagold baden dürfen - schließlich falls im alten Männerbad, denn konfervoalio zu sein ist immer noch nicht die schlechteste Eigenschaft - oder ob wir die unternehmungsfreudigen Warter und Vermecker nicht ihrer schönen Augen aber ihrer neuzeitlichen Badeeinrichtungen wegen des öfteren besuchen.

Zum Merken!

Noch wenige von Nagold werden schon die Gelegenheit gehabt haben, die kristallinen Wunder unseres schwäbischen Salzbergwerks in Kochendorf zu bestaunen. Der Gewerbeverein Nagold schafft für seine Mitglieder durch einen auf 11. Mai geplanten Auto-Ausflug hiezu Gelegenheit. Die Fahrt wird bei schönem Frühlingwetter das Nagoldtal hinab über Maulbronn durchs Strohgäu nach Heilbronn und Kochendorf ev. auch Wimpfen führen. Blütenzauber im Unterland, ehrwürdige Klosterhallen, alte Reichsstädte, Salzbergwerk, Neckarstaustufe und nicht zuletzt ein guter Tropfen sind gewiß gewichtige Anziehungspunkte, die keinen enttäuschen werden, welcher die Fahrt mitmacht. Die Rückfahrt wird das Redartal herausgehen. - Am morgigen Sonntag hält unser benachbarter Schützenverein Heilschützen ein Freischießen ab, zu dem die Schützenkameraden recht herzlich eingeladen sind. - Weisheit, das ist das Jähwunder, das seit gestern abend in den Löwentischspielen läuft und als kulturhistorischer Großfilm, wie wir ihn Nagold selten zu sehen bekommen, regen Besuch verdient. (Siehe die versch. Anzeigen in der gestrigen und heutigen Ausgabe unserer Zeitung.)

Unjere „Feierstunden“.

„Kinder des Frühlings“ bildet das Titelblatt der Bilderbeilage. Daß Frauen auch auf sportlichem Gebiet Erstaunliches leisten, zeigt die Aufnahme von Frau Margarete Fuschbah, die den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge auf 4900 Meter hinaufgedrückt hat. Für die Stadt Koblenz wird es nach der langen Besatzungszeit ein Festtag ohne gleichen gewesen sein, als die alten Feldzeichen des ehemaligen 8. Armeekorps in das turmfürstliche Residenzschloß eingeholt wurden und alte deutsche Weisen von deutscher Regimentskapelle gespielt anstelle dem Duellsackgepöle der Engländer oder dem widerwärtigen Gequieische französischer Militärmusik erklangen. Im übrigen sehen wir: Zu Schillers 125. Todestag, Die Unterzeich-

...nagold, den 3. Mai 1930.
Tages bei der Mehrheit befin-
gen sich selbst; gebe zurück
Boisch.

Unsere Beilagen enthalten:

- Politische Wochenchau
- Die neue württ. Gemeindeordnung, von Staatsrat Kahl-Lustnau M. d. V.
- Zehn Jahre Reichspost in Württemberg
- Der Jahresbericht der Reichsbahn 1929
- Warum läßt das Fernsehen so lange auf sich warten? Versteckungsstunde der Tiere
- Hundert Jahre Hölle auf Erden
- Die Feuerprügelnprobe, Skizze
- Sohr, der Herr, Roman

nung des neuen deutsch-österreichischen Handelsvertrages, Lloydampfer „München“ gehoben usw.

Schietingen 3. Mai. Silbernes Schultheiß-Subläm
Am 30. April konnte Herr Schultheiß Theurer auf seine 25-jährige Tätigkeit als Ortsvorsteher in unserer Gemeinde zurückblicken. Es entspricht aber durchaus seiner schlichten Gesinnung, daß er auf eine aus diesem Anlasse etwa geplante festliche Veranstaltung verzichtete. In welchem Maße er sich jedoch während seiner bisherigen Amtsführung das Vertrauen von Behörde und Gemeinde erworben hatte, das konnten ihm die zahlreichen Glückwünsche bezeugen. In besonders sinniger Weise ehrte auch die Jugend den Festtag des Gemeindevorstehers: Am 1. Mai prangte mitten im Dorfe ein stattlich ausgeputzter, mit einer Widmung versehenen Maibaum. Am Donnerstag Abend brachte der Gesangverein in Gemeinschaft mit dem gem. Chor dem Jubilar ein Ständchen. Anschließend hielten Herr Schultheiß Theurer zu einem gemächlichen Beisammensein im Gasthof zum „Alder“ ein, wo der Ortslehrer namens der Vereine und der Schule in einer herzlich gehaltenen Ansprache dem liebevollen Gemeindevater, dem treuen Vereinsmitglied und dem guten Freund und ehrlichen Förderer der Schule den Dank für seine Arbeit und Fürsorge darbrachte und damit zugleich die besten Wünsche für die Zukunft verband. Herr Schultheiß Theurer dankte in seiner ebenso herzlichen Erwiderung für all die ihm zugebachten Ehrungen und wies vor allem darauf hin, daß ihm das stets gute Einvernehmen mit seiner Gemeinde Ansporn und Beriedigung zugleich in der, besonders während der größten deutschen Notzeit, oft recht schweren Arbeit gewesen sei. - Möge dem Jubilare noch eine recht stattliche Anzahl von Jahren in guter Gesundheit und Kraft zur Führung seines Amtes vergönnt sein.

Hirsau, 1. Mai. Aktion gegen die Gottlosen.
Hier ist ein Verein „Aktion gegen die Gottlosen“ am 5. April gegründet worden. Er bezweckt die organisierte, systematische Bekämpfung der Gottlosigkeit mit geistigen Waffen und will die Gutesinnigen zu einer Seelen- und Volksgemeinschaft gegen Terror und Haß zusammenschließen.

Wildebad, 2. Mai. Würt. Kriegerbundstag.
Am 25. Mai hier stattfindenden 28. Kriegerbundstag liegen schon gegen 8000 Anmeldungen vor. Die Reichsbahndirektion wird eine Reihe von Sonderzügen ausführen, um den großen Verkehr aus dem ganzen Lande her bewältigen zu können. Es ist auch damit zu rechnen, daß eine außerordentlich große Zahl von Autobussen mit vielen Teilnehmern zum Kriegerbundstag hier eintreffen wird.

Birtenfeld, 2. Mai. Kraftfad gegen Auto.
Ein etwa 38 Jahre alter Motorradfahrer namens Kälber von hier stieß am Mittwoch Abend auf dem Wege von Pforsheim nach hier mit einem Auto zusammen, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er bald darauf verstarb. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und drei unverförgte Kinder.

Letzte Nachrichten

Berlin, 3. Mai. Der Reichsminister des Innern hat, wie der Sozialdemokratische Pressedienst erfährt, dem preussischen Ministerpräsidenten und dem preussischen Innenminister durch Schreiben vom 2. Mai mitgeteilt, daß er auf die für den 9. Mai in Aussicht genommene Besprechung über die eventuelle Aufhebung des Stahlhelmsverbot für Rheinland und Westfalen verzichte. Reichsinnenminister Dr. Wirth begründet diesen Verzicht u. a. mit einer Rede des Stahlhelmführers Düsterberg in Magdeburg. Immerhin wäre das Verbot auch ohne den Verzicht Wirths auf die Besprechung nicht aufgehoben worden, da, wie der Vorkwärts betont, die preussische Regierung einschließlich der Zentrumsmminister gegen die Aufhebung ist.

Hitler-Rundgebung im Sportpalast

Berlin, 2. Mai. Die Nationalsozialistische Arbeiterpartei hielt heute abend im Berliner Sportpalast eine Massenrundgebung ab, in der Adolf Hitler sprach. Um 7 Uhr war der 15 000 Menschen fassende Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Unter den Teilnehmern der Rundgebung sah man u. a. den 80-jährigen General Liepmann, Prinz August Wilhelm, Abgeordnete aus dem Reichstag und Landtag. Nach der Eröffnungsrede des Dr. Göbbels zeichnete Hitler zunächst das ungeheure Ringen während des Weltkrieges, das uns so wenig gebracht habe. Man gründe, so sagte er, immer neue Parteien, aber sie blieben doch dieselben. Hitler zeichnete dann die allmähliche Entwicklung seiner Partei und die Anfeindungen, die er mit seiner Gefolgschaft durchzumachen gehabt hätte. 380 000 Altäre und 2 1/2 Millionen Anhänger unterstützten seine Bewegung. Im weiteren Verlaufe seiner Rede wandte sich Hitler gegen die Demokratie. Wer für den Parlamentarismus kämpfte, sagte er, kämpfte für die Dummheit. Hitler schloß mit den Worten: Wir stellen nach 2000-jähriger deutscher Geschichte ein Volk auf, das das dritte Jahrtausend gestalten wird.

Verzicht auf das Panzerschiff B?

Berlin, 3. Mai. Infolge der ablehnenden Haltung des Zentrums und der Demokraten rechnet man, laut D.N.Z. in unterrichteten Kreisen damit, daß die Bauarte für das Panzerschiff B aus dem Etat wieder gestrichen wird. Es werde erklärt, daß diese Angelegenheit keine Kabinettsfrage herausberaufbeschwören werde, ja von den verschiedensten Seiten werde behauptet, daß man an dem Reichsratsbeschuß vollkommen unschuldig gewesen sei.

Ein Moselfahr rollt nach Berlin. Ein Kellereiarbeiter aus Carden, unweit Cöchem an der Mosel, ist mit einem Moselweinfah, das mit 1300 Liter gefüllt ist, von Berncastel abgerollt. Er will über Köln, Düsseldorf, Essen und Dortmund in einem Vierteljahr bis Berlin marschieren, um für den Moselwein Stimmung zu machen. Das Fah trägt an beiden Enden die Aufschrift: „Ich komme von dem verarmten Moselland.“

Großfeuer durch unachtsames Rauchen. Auf dem Rittergut Dumseviß bei Bergen (Insel Rügen) brach in einer langen strohgedeckten Scheune Feuer aus. Infolge des starken Ostwinds gerieten nacheinander drei große gefüllte Scheunen, der Kuhstall, Pferde- und Schweinestall in Brand. Die ungeheure Hitze machte Rettungsarbeiten unmöglich. Von dem ganzen Gut sind nur das Herrenhaus und eine Feldscheune verschont geblieben. 50 Kühe, der größte Teil des Pferde- und Schweinebestands, ein Teil der Maschinen und Erntevorräte sind verbrannt. Der Brand entstand durch unachtsames Rauchen.

Das Urteil im Hoffenbank-Prozess. Das Erweiterte Schöffengericht in Kiel verurteilte den Kaufmann Tissen zu 3 Jahren Gefängnis und 200 M. Geldstrafe, seinen Sohn Wilhelm zu 1 Jahr Gefängnis und 200 M. Geldstrafe und den Sohn Franz zu 3 Monaten Gefängnis und 200 M. Geldstrafe letzteren mit dreijähriger Bewährungsfrist.


Menschenopfer aus Aberglauben. Savos meldet: In Las Palmas auf den Kanarischen Inseln sollte aus einer Person ein Teufel ausgetrieben werden. Geisterstimmen rieten, zu dem Werk ein Menschenopfer zu bringen, und ein Mädchen bot sich freiwillig als Opfer an, das dann auch in einer Versammlung getötet wurde. Die Polizei hat 12 Bezeugte verhaftet und weitere 20 Verhaftungen stehen bevor.

Furchtbarer Wirbelsturm in Amerika

Von einem heftigen Wirbelsturm wurden am 1. Mai Nebraska, das nordwestliche Kansas und die Umgebung von Milwaukee heimgesucht. Im Staat Nebraska wurden zahlreiche Häuser völlig zerstört. In Tekamah wurden nach den bisher vorliegenden Meldungen sechs Personen getötet und eine große Anzahl schwer verletzt, in Tecumseh wurden drei Personen getötet und 100 verletzt. Im Staat Kansas ist besonders die Stadt Winchester schwer mitgenommen worden. Im Mitternacht sind Aerzte und Rettungswagen aus den umliegenden Städten dorthin abgegangen. Die Zahl der Toten soll in Kansas und Nebraska 17, die der Vermißten sechs betragen. Auch andere Staaten des mittleren Westens haben durch Wolkenbrüche und schwere Stürme großen Schaden erlitten. In Minnesota wurden fünf Personen getötet.

Sendefolge der Stuttgart Rundfunks A.-G.

Sonntag, 4. Mai:
7.00: Schallplattenkonzert. 8.10: Morgengymnastik, Anschließendes: Meldungen an die Teilnehmer der ersten deutschen Rundfunkorientierungsfahrt. 10.15: Katholische Morgenfeier. 11.00: Aus der Martinische Sinfonie. 12.15: Chöre. 13.00: Kleines Kapitel der Zeit. 13.10: Schallplattenkonzert. 14.00: Die Sternfahrt, ein Hörspiel für Kinder. 15.00: Fußball-Länderspiel Deutschland - Schweiz (Zürich). 16.45: Schallplattenkonzert. 18.00: Vortrag: Psychologie des Wlges. 18.30: Sportfunkdienst. 18.45: Arthur Ernst Nura liest aus eigenen Werken. 19.15: Kleines Violinfilide. 20.00: „Sona“. 22.00: Bunte Stunde. 23.00: Radiositten. Sportfunk. 23.15: Tanzmusik.



Bewährte Hilfe bei Rheumatismus

bieten die weltbekannten Heilmittel Farrer Heumanns! Seine „Gicht- und Rheuma-Tabletten“ (Weißl.-Nr. 33, Badung Nr. 4.-) bringen die Gichtanfälle, den Haupterheber der Gicht- und Rheumabeschwerden zum Abgang. Außerdem arbeiten sie neuen Gichtanfällen durch Hebung des Stoffwechsels entgegen. - Farrer Heumanns „Gicht- und Rheumastuhl“ (Weißl.-Nr. 34, Badung Nr. 3.50) ist äußerlich anzuwenden und hilft, rheumatische Schmerzen zu lindern.

bei Erkältung

Farrer Heumanns „Rheumatism-Tabletten“ (Weißl.-Nr. 65, Badung Nr. 2.50). Behindern die weitere Fortschreitungsarbeit der Bakterien, die die Erreger von Hals- und Mandelentzündungen, Katarrhen, Husten usw. sind. Auch als Vorbeugungsmittel gegen Angina sind sie vorzüglich geeignet. - Unterföhrt wird ihre Wirkung durch Farrer Heumanns „Brust- und Lungentee“ (Weißl.-Nr. 20, Preis Nr. 0.95). - Gegen Schnupfen hilft Farrer Heumanns „Schnupfenpulver“ (Weißl.-Nr. 62, Badung Nr. 0.75).

bei Nervenleiden

Farrer Heumanns „Nervenpulver“ (Weißl.-Nr. 47, Badung Nr. 4.-). Beruhigen die Nerven und enthalten wichtige Nervenärzte als Ersatz für das verbrauchte Iogenannte Sedativ. Durch Hebung des Allgemeinzustandes macht sich erfahrungsgemäß sehr bald eine Besserung bemerkbar. - Gegen allzu hartnäckige Kopfschmerzen helfen Farrer Heumanns „Brosen-Tabletten“ (Weißl.-Nr. 18, Badung Nr. 3.-) und wenn der erquickende Schlaf fehlt: Farrer Heumanns „Tabletten gegen Schlaflosigkeit“ (Weißl.-Nr. 64, Badung Nr. 3.20).

bei Verstopfung

Farrer Heumanns „Balsamische Pillen“ (Weißl.-Nr. 19, Badung Nr. 3.-); Farrer Heumanns „Käse“ (Weißl.-Nr. 16, Badung Nr. 3.50). Lösen und befeuchten angeammelte Verdauungsdrüsen und befeuchten die Haut von Unreinigkeiten, Pickeln, Mitessern usw. - Spezial-Mittel: Farrer Heumanns „Wärmemittel für Wärmehin“ (Weißl.-Nr. 5, Badung Nr. 2.50), Farrer Heumanns „Wärmemittel für Kinder“ (bei Bestellung Alter angeben!) Badung Nr. 0.90 bis 1.20).

Zu haben in allen Apotheken.

Verlangen Sie das Farrer-Heumanns-Buch kostenlos von Dr. Heumann & Co., Nürnberg. Es gibt wertvolle Aufschlüsse über das Verhalten bei vielen Krankheiten und enthält alles Wissenswerte über sämtliche Heilmittel von

Pfarrer Heumann

Handel und Verkehr

Vollvermögen und Volkseinkommen. Auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnet betrug das Volkseinkommen in Amerika 1913 9000 Mark, in England 6500 Mark, in Frankreich 6000 Mark, in Belgien 5800 Mark, in Deutschland 4800 Mark, in Italien 2500 Mark, in Rußland 1700 Mark, in Japan 1000 Mark.

Das Volkseinkommen pro Kopf der Bevölkerung betrug in Amerika 1913 1450 Mk. und 1928 2100 Mk., in England 1000 bzw. 1120 Mk., in Frankreich 760 bzw. 680 Mk., in Belgien 760 bzw. 660, in Deutschland 700 bzw. 680, in Italien 430 bzw. 420 und in Russland 230 bzw. 230 Mk. — Das sind natürlich nur Schätzungen, die aber im großen und ganzen zutreffend sein dürften. Aus ihnen ist zu ersehen, daß alle kriegsführenden Staaten mit Ausnahme von Amerika und England in ihrem Volkseinkommen und Volkseinkommen zurückgegangen sind.

Konkurrenz. Gustav Schlägenhauf, Schuhmacher in Oberdigsheim, Otl. Balingen. — Konrad Biber, G.m.b.H., mech. Tritotwarenfabrik in Ebingen. — Mehlhändler Georg Röt in Wehingen. — Christian Hauser, Inhaber einer mech. Strickerie in Tuningen, Otl. Tutzingen. — A.B.C. Automobil-Bezugs-Compagnie m. b. H. in Stuttgart. — Kaufmann Adolf Fried, Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen in Kirchheim-Teck. — Heliophonwerk G. m. b. H., Musik- und Sprechmaschinenfabrik in Ludwigsburg.

Rückgang der Konkursziffern im April. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im April 1930 durch den „Reichs-

anzeiger“ 1006 neue Konkurse ohne die wegen Warenmangels abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung und 703 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. — Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 1142 bzw. 692.

Zahlungsleistung. Die Zahlungen haben eingestellt: Die Herrenbelleidungsfirma A. und S. Silbermann u. Co. und die Firma Helios G. m. b. H., beide in Düsseldorf.

Märkte

Die Preise. Aufendorf: Kühe 400—500, Kalbinnen 450 bis 550, Färsen 350—400, Rinder 250—350. — Herberlingen: Färsen 580—960, Kühe 500—800, Kalben 520—860, Kühe 260—570, Jungkinder 220—430. — Göttingen: Großvieh 600—800, Schmalvieh 120—300. — Coerndorf: Schlachtochsen 1300—1450, Zugtiere 1000 bis 1250 pro Paar, traktierende Kühe und Kalbinnen 400—620, jährige Rinder 300—320, halbjährige 240—280 Mk.

Schweinepreise. Winnen: Milchschweine 45—60 Mk. — Aufendorf: Ferkel 47—55. — Herberlingen: Ferkel 45—55, Mutterfärsen 260—300. — Göttingen: Milchschweine 45—60. — Nürtingen: Milchschweine 36—50, Säuer 75—93. — Ober-

dorf: Milchschweine 40—60. — Schömberg: Milchschweine 40 bis 47. — Spadingen: Milchschweine 36—45 Mk.

Fruchtpreise. Winnen: Weizen 13.50—14, Haber 7.50 bis 8, Dinkel 9.50—9.60, Roggen 10—11.80, Gerste 10—10.50 Mk.

Das Wetter

Unter dem Einfluß des nördlichen Hochdrucks ist für Sonntag und Montag vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Gestorbene: Johanna Löhmann, Wwe., 89 J., Herberlingen — Maria Schittenhelm, geb. Weipert, 41 Jahre alt, Herberlingen — Anna Barbara Koch, geb. Neule, Calw — Gustav Müller, Schreinermeister, 68 Jahre, Freudenstadt.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten. Hierzu die illustrierte Beilage Feiertunden.

Stadtgemeinde Nagold

Am Donnerstag, den 8. Mai ds. Js., vormittags 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr, findet auf dem hiesigen Rathaus eine

Prüfung der Quittungskarten

durch den Kontrollbeamten der Landesversicherungsanstalt statt.

Alle Arbeitgeber, die nicht mehr als 10 Versicherte beschäftigen, haben die Quittungskarten der häuslichen und landwirtschaftlichen Diensthöfen, Arbeiter, Gesellen, Lehrlinge usw. zur Prüfung mit den Lohnbüchern vorzulegen.

Auch alle unfähig Beschäftigten und die freiwillig Versicherten, letztere nur, wenn nicht das Stadtschultheißenamt das Kleben der Marken besorgt, haben ihre Quittungskarten vorzulegen. Im übrigen siehe den Anschlag am Rathaus.

Nagold, den 3. Mai 1930
Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung

Fünfsbronn

Aus dem hiesigen Gemeindevorstand kommen am Donnerstag, den 8. Mai ds. Js., nachm. 2 Uhr auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 6 Stück Langbuchen
19 Km. Buchen-Anbruch
243 Km. Nadelholz-Anbruch
68 Km. Papier-Roller
42 Stück Bauftangen Kl. I, 80 Stk. Kl. II,
3 St. Kl. III, 29 St. Kl. IV, 52 St. Kl. V.
2 Stk. Hopfenstangen Kl. I.

Liebhaber sind eingeladen. Losverzeichnis durch das Schultheißenamt.

Fünfsbronn, den 2. Mai 1930
Gemeinderat.



„Gärten, die Spaß machen“

ein ganz neues Ullstein-Sonderheft für alle faulen, aber geschickten Blumenfreunde! Es zeigt, welche Gewächse man wählt, damit einem bei leichter Pflege nach kurzer Zeit ein prächtiges Blumenmeer entgegenwächst. Mit Tricks zur Arbeitsvereinfachung und Gartenkalender für 1 M 25 zu haben bei: G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Unseren werten Gästen

beehren wir folgendes mitzuteilen:

Infolge der am 1. Mai eingetretenen Reichsbiersteuer-Erhöhung sind wir genötigt, den bisherigen Preis für das

3/10 Glas Bier ab heute

auf 22 Pfennig zu erhöhen!

Bezirks-Wirtsverein Nagold.

Nagold, 2. Mai 1930.

Danksagung.

Für all die herzliche Anteilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben, guten Mutter und Schwiegermutter

Helene Henninger

sagen wir unseren innigsten Dank. Ganz besonders danken wir auch für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, die vielen Blumenspenden und für den erhebenden Gesang des Ver. Lieder- und Sängertanzes.

Pauline Köhler geb. Henninger mit Gatten Franz Köhler.

Gebetbücher bei G. W. Zaiser, Buchhandlung.

Fleißiges, braves Mädchen (383)

wird zum 15. Mai gesucht. Es ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Mädchen vom Lande wird bevorzugt. Gutsverw. u. Kommerzienrat Dr. C. Kauffmann Wangen bei Ditzach Hohenz.

11/40 PS Benz-Limousine

6-Siger, Herrschaftswagen, wenig gefahren, in bestem Zustand, geeignet für Taxameterbetrieb, spottbillig zu verkaufen unter günstigen Zahlungsbedingungen. Arthur Schmid, Neuffen, Telefon 13 (386)

Asäthepressen

mit und ohne Breckenpresseneinrichtung fertig in unübertroffener Ausführung. (388) Prospekte gratis. Vertreter gesucht! Chr. Ripp Maschinenfabrik Holzhausen Sulz a. N.

Logo with letters 'SB' and '1012'. Text: Radelrutschen, Holländer, Leiterwagen, Leiterwagen-Räder, billigst bei Berg & Schmid.

Den geehrten Brautpaaren

von hier und auswärts zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich mein früheres

Blumengeschäft

wieder aufgenommen habe u. durch Selbstanfertigung allen Wünschen gerecht werden u. die billigsten Preise stellen kann; auch sind stets sehr schöne

Brautschleier

am Lager. — (1610) Ebenso empfehle ich in

Trauerfällen

alle einschlägig. Artikel: Kränze, Sterbekleider etc. Um geneigten Zuspruch bittet

P. Mitschelen h. Lamm Haiterbach.



Woher

beziehen sie am vorteilhaftesten Ihre

Elastischweine?

Von der altbekanntesten Firma

Fritz Hoffmann, Feilbad b. Stuttgart.

Fernruf SA. 52041. Versand jeder Stückzahl großer u. kleiner Hannoveraner u. Oldenburger Tiere aus besten Zuchtgebieten zu billigsten Tagespreisen. Man verlange Oldfarn. Sämtl. Tiere sind quarantänefrei u. unterliegen keinerlei tierärztl. Untersuchung mehr. NB. Kaufen Sie nicht nach Alter sondern nach Lebend-Gew. frei Ihrer Bahnstation ohne jede weitere Unkosten (387)

Singhühner

aus anerkannter Leistungszucht abzugeben v. v. am Legehorn, Silberh. Stal. 8-10 Wochen alte 3.50 Mk. Empfehle auch Eintagsküken von Rebh. und Silberh. Stal. Khati-Campbell-Enten von 70 Pfg. an. (389) Aufgefällig u. Brulantstalt B. Schneidenerger Bergelben, Sulz a. N.

Mödingen.

Jungen, sprungfähigen Eber (Blau-scheck) feht dem Verkauf aus Deschelbronnerstr. 138.

Logo with 'ioi' and '1012'. Text: Fortsetzung des Preisfestsetzens, Samstag und Sonntag, 1. Preis: 1 Standuhr höchste Holzacht: 37, Gottlob Schwenk z. „Bären“.

Wildberg, Morgen, Sonntag, 4. Mai 1930

Tanzunterhaltung

im „Schwarzwald“ wozu einladet

Familie Rothfuß.

Lose

7. Geldlotterie zur Wiederherstellung des Münsters in Breisach

Höchstgewinn 12 000 M. Ziehung am 7. Mai. Lospreis 1 M.

6. Große Geldlotterie zur Wiederherstellung der Frauenkirche in Eblingen

Höchstgewinn 6000 M. Ziehung 20. Mai 1930. Lospreis 1 M.

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Ehrliches, solides, fleißiges Mädchen

das schon gebient hat, auf 1. Juni gesucht. Frau Oberstudienr. Bauser, Nagold, Seminar.

Gesucht auf 15. Mai rechtshändiges (381)

Mädchen

das kochen kann u. Kenntnisse in der Hauswirtschaft besitzt in gutes Privathaus der Schweiz, Lohn 70 bis 80 Fr. Zeugnisse und Angebote erheben an Frau Dr. Häusermann Balgach (Grünenstein)

Langen, breiten Edel-

Raffiabast

Ia. gelbes Baumharz

kalif. 1609

Baumwachs

Marke „Widder“ und B. D. W.

Baumteer

empfiehlt zu billigsten Preisen

Louis Schlotterbeck

Seilermeister, Nagold.

Evang. Gottesdienste Nagold.

Sonntag, 4. Mai. (Miserikord.) 9.30 Uhr: Pred. (Otto). 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. 10.45 U.: Christenlehre (E.) in d. Kl. Kinderschule. Abends 8 Uhr: Erbauungsst. im Vereinshaus.

Ziefhause. 9.30 Uhr Pred. (Brecht). Anstl. R. G. D.

Methodist. Gottesdienste (Ev. Freikirche) Nagold

Sonntag, 4. Mai, vorm. 9.30 Pred. J. Schmeißer. 10.45 Uhr: Sonntagssch. Nachm. 4.30 Uhr Jugendbund. Abends 8 Uhr: Predigt J. Schmeißer. Mittwoch abend 8.15 Uhr Bibelstunde.

Ehhausen. Sonntag nachm. 2 Uhr: Pred. Donnerstag abd. 8.15 Uhr Bibelstunde.

Haiterbach. Sonntag nachm. 2 Uhr: Pred. H. Wäcker. Freitag abend 8.15 Uhr Bibelstunde.

Kath. Gottesdienste Nagold.

Sonntag, 4. Mai. 6—7.45 Uhr: Beichtgelegenh. 8.30 Uhr Gottesdienst in A. tensteig. 10 Uhr Predigt und hl. Messe. 1.15 Uhr: Sonntagssch. 2 Uhr: Andacht.

Mittwoch, 7. Mai. 7 Uhr Gottesd. in Rohrdorf. Freitag, 9. Mai. 7 Uhr: Gottesdienst in Unter- schwandorf.

Logo with 'SB' and '1012'. Text: Prima Natal-Saatmais, billigst bei Berg & Schmid

Logo with 'SB' and '1012'. Text: Prima Natal-Saatmais, billigst bei Berg & Schmid

Logo with 'SB' and '1012'. Text: Prima Natal-Saatmais, billigst bei Berg & Schmid

Logo with 'SB' and '1012'. Text: Prima Natal-Saatmais, billigst bei Berg & Schmid

Logo with 'SB' and '1012'. Text: Prima Natal-Saatmais, billigst bei Berg & Schmid

Logo with 'SB' and '1012'. Text: Prima Natal-Saatmais, billigst bei Berg & Schmid

Logo with 'SB' and '1012'. Text: Prima Natal-Saatmais, billigst bei Berg & Schmid

Logo with 'SB' and '1012'. Text: Prima Natal-Saatmais, billigst bei Berg & Schmid

Logo with 'SB' and '1012'. Text: Prima Natal-Saatmais, billigst bei Berg & Schmid

Logo with 'SB' and '1012'. Text: Prima Natal-Saatmais, billigst bei Berg & Schmid

Advertisement for 'Amte' with logo and text: 'Mit den Waffeln', 'Unsere', 'Bezugs', 'M.', 'D.', 'Ber.', 'Lage', 'G. W.', 'Legt-Adresse: G.', 'Nr. 103', 'Deutscher', 'Vertag', 'Erste Lesung'.

In der Aussprache... Politisch des Kabinetts... stehenden Parteien. Die... habe diese Parteien geb... der Redner nicht ein... Zentrum werde g... stimmen. Abg. Cre... fentungsprogramm W... am 1. April 1931 im... Belastung von 700... nicht die Finanzreform... Sparmaßtel sei es nicht... 2,9 Millionen für den... trag spiele doch gegenü... beitalosenversicherung te...

In der Sitzung am... (christl.-nat. Bauernpar... Haushalt eine traurige... Hilferding übernomm... hielten Etat nicht von v... fe zunächst das Ergebni... und der Regierung Zei... ten zu beweisen. gesehe gestimmt habe, so... Fortführung der bisher...

Abg. Meyer-Ber... die sozialdemokr... Grund das Kabin... und die anderen Part... Wahl gestellt, entweder... auf parlamentarisch... und Kassenlage zu ermö... mit Anwendung des Ar... kraten haben Opfer geb... esse der Wirtschaft, aber... Rate für den Panzertr... tion ablehnen. Das Be... über Thüringen ern... wärtige Regierung nich... entschlossen, die republ... Methoden des Herrn Dr... Dstprogramm dürfe sich... schränken.

Abg. Sachsenbe... mentarische Behandlun... den Deutschen Reichstag... Welt lächerlich gem... mals schon ein Marin... dem alle durch den Be... feiten ausgeschöpft wer... auch die Demokraten zu... lehnung des Panzertr... wäre freilich vermieden... minister dem Reich... langte allgemeine Bau... sammenchluss der bürge... demokratisches Spreng... die schleunige Vorlegu... gesehes, ebenso ein... a b au, auch auf die G... länglich Wartegeld bezi...

Abg. Pflieger (B... Bayerischen Volkspartei... gekürt wurde. Die S... Stellung einer reinen... In der letzten Zeit sei... stark in den politischen... Berater des Reichspräsi... hängnisvoll wäre, wenn... Präsidentenkrise käme... wünschle auch Reichshilf... gebiet Bayerns.

Abg. Hörnle (Kon... Regierung. Der Haushaltsplan w... Das Haus vertrat... 8 Uhr.

Neueste Behördenabbau... Berlin, 4. Mai. De... in einem finanziellen Ue... eine Aufstellung über der... verwaltungen des Reichs... auf 165t worden in... tung 1: 13 Hauptstell... gungstellen, 84 Beirh...